

Seniorennetzwerke: „Aktiv im Alter“

Neue Modellprogramme für und mit älteren Menschen, unter anderem im interkulturellen Nachbarschaftsnetzwerk 55 plus

Stefan Krause
Anabel Diaz Martinez

Moers. Das Diakonische Werk des Kirchenkreises Moers hat im Auftrag der Stadt und des Landes Nordrhein-Westfalen seit dem Jahre 2009 das Programm „Aktiv im Alter“ durchgeführt. Dieses sah die Mitbeteiligung von Senioren im und für das Gemeinwesen vor. Aufgrund des demografischen Wandels wurden nun zwei neue Projekte vorgestellt. Beide bestehen

aus einer aktiven Einbringung von Senioren ins gesellschaftliche Leben, allerdings „in einem neuen und bisher unbekanntem Maße“, so Rainer Tyrakowski-Freese, Leiter des Diakonischen Werks des Kirchenkreises Moers.

Das neue „Seniorennetzwerk Moers“ der Diakonie hat als Ziel, möglichst viele ältere Menschen miteinander zu vernetzen, so dass sie miteinander kommunizieren, Kontakte knüpfen und gemeinsam positiv der Zukunft entgegenbli-

cken können. „Wer gut in ein Netzwerk eingebunden ist, kann entspannter dem späteren Leben entgegen schauen“, so Erika Scholten, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Moers. „Netzwerke sind nicht nur im Internet wichtig, sondern vor allem im echten Leben von Bedeutung“, ergänzte Scholten. Der wichtigste Aspekt hierbei ist die gemeinsame Gestaltung der Zukunft für ein langes und problemloses Leben der Senioren, aber auch für die

Zukunft der nächsten Generationen.

Das andere Modellprogramm „Interkulturelles Nachbarschaftsnetzwerk 55 plus“ der evangelischen Kirchengemeinde Meerbeck soll die älteren Bewohner der ehemaligen Bergbau-Siedlung über Grenzen, Nachbarschaften, Generationen und Kulturen verbinden. So wird die ehemalige Seniorenarbeit des Programms „Aktiv im Alter“ ausgeweitet, in dem sich die verschiedensten Menschen

aus allen Milieus kennenlernen und sich den Herausforderungen des Älterwerdens gemeinsam stellen können. Trotz der positiven Entwicklungen der letzten Jahre, bittet Rolf Kauls, Vorstand der Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen, um mehr Hilfe, denn „die Seniorenarbeit ist vor allem für die Leute der Zukunft wichtig“. Dabei verwies er erneut auf den demografischen Wandel. Weitere Infos gibt es im Seniorenbüro in Moers-Repelen, Markt 5.